August
September
Oktober
2024

„ Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

1. Korinther Kapitel 16, Vers 14

Jahreslosung 2024

Evangelischer **Gemeindebrief**
Christuskirche Schonungen
Pfarrei Mainbogen

Abersfeld · Bayerhof · Forst · Gädheim · Greßhausen · Hausen
Kaltenhof · Löffelsterz · Mainberg · Marktsteinach · Ottendorf
Rednershof · Reichmannshausen · Schonungen · Waldsachsen

Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, so versehe er dies Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er. Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude.
Röm 12,6-8

Rote Eimer gehen von Kinderhand zu Kinderhand. Augen leuchten. Begeisterung steht in den Gesichtern. Flott ist das Werk vollbracht. Der Pumpenkasten ist randvoll gefüllt. Nun beginnen andere Kinderhände, den Pumpenschwengel zu bewegen. Wasser marsch! Zwei Herren im besten Spätmittelalter, liturgisch gewandet, öffnen das Ventil des Spritzenkopfes. Rappzapp ist das kleine Feuer gelöscht. Ein Applaus geht durch die Reihen. Dass es sowas gibt!

Ja, es gibt sowas. Kinder, die sich an einem Sonntagmorgen zusammen reinhängen. Sie tun es aus freien Stücken für eine gute Sache. Sie sind die neueste Generation einer freiwilligen Feuerwehr in unserer Großgemeinde. Sie üben früh den Zusammenhalt, den es später mal braucht, wenn der Ernstfall ruft. An diesem Sonntag tun sie aber noch mehr: Sie gestalten einen Gottesdienst, in dem es um Werte und Mitmenschlichkeit geht. Sie tun es so sehr aus ganzem Herzen, dass sie mitreißen und die Herzen bewegen. Am Ende herrscht beste Stimmung und der Tenor: Das war herzerfrischend. Das hat einfach gutgetan.

Mit ganzem Herzen für die gute Sache. Mit Begeisterung tun, was zu tun ist. Eifrig sein und Freude zeigen. Das reißt mit. Das macht Banales zum Besonderen, Langweiliges spannend, Gewöhnliches außergewöhnlich, Trostloses trostreich, schenkt Menschlichkeit, macht Sinn und gute Laune.

Wir haben alle eine Gabe. Wir haben alle eine Aufgabe. Wir haben alle eine Rolle, eine Funktion. Wir sind an vielem beteiligt, wir nehmen vieles wahr, wir gestalten, wir prägen, wir formen. Wir sind unendlich wichtig. Und unendlich wichtig ist, wie wir tun, was wir tun.

Ist uns das bewusst? Und wenn ja, können wir den Schatz heben, der in uns steckt? Die Art und Weise, mit den Dingen umzugehen, die allem ein leicht goldenes Glänzen verleiht, ist wahrhaft eine Lebenskunst. Sie mag Geschenk sein. Aber weil nicht jeder zum Charismatiker geboren ist, hier eine Aufmunterung: Man kann sie auch einüben. Allein schon dadurch, dass man auf Habachtstellung geht, wenn das zurzeit weitreichende Lamentieren nach uns greift. Wollen wir uns wahrhaft darauf einlassen, wenn Gutes schlecht geredet, Engagement bodenlos bekritelt, retroperspektiv-besserwisserisch zerpflückt wird, was aus bestem Wissen und Gewissen getan wurde? Oder sagen wir uns: Das ist nicht mein Ding. Mein Ding ist, nichts und niemanden zu zerpflücken. Mein Ding ist, was in meiner Kraft steht, gut zu machen. Wohltuend zu sein. Wertschätzend. Ich fange bei mir an. Ich fange es mit meinen Gaben an. Ich nehme das Herz in die Hand. Ich will mich begeistern lassen, begeistert sein und begeistern.

Rote Eimer liefen von Hand zu Hand. Einfache rote Plastikeimer. Mit nichts als gewöhnlichem Wasser gefüllt. Ein kleines Feuer wurde gelöscht, wie tausend kleine Feuer schon gelöscht wurden. Man hätte sagen können: Alles nichts Besonderes. Was ist das schon? Man sagte es nicht. Wegen der Begeisterung, die den Kindern anzuspüren war. Möge es uns gelingen und dieses kleine Wunder, dass Herzen, Herzen bewegen, herzerfrischend erfrischen, in vielen Bereichen unseres Lebens und unserer Gesellschaft Raum greifen. Es wird uns wohltun. Amen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer Andreas Duft

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

... sind wir als Ihre Kirchengemeinde schon immer, seit den ersten Schlagzeilen zu diesem Thema aber noch einmal mit allem Engagement. Wir haben im Kirchenvorstand ein Schutzkonzept erarbeitet, das nun von einem speziell dafür benannten Gremium weiter vorangetrieben wird. Schulungen zu diesem Thema wurden wahrgenommen, Teilnehmer und Leitungsträger unserer Gemeindegruppen involviert. Der Schulterschluss in der Pfarrei und mit dem Dekanat wird geübt. Wir stehen zusammen. Unser Ziel: Niemand mit Missbrauchsabsichten soll in unserer Gemeinde die Chance haben, seine unlauteren Ziele umzusetzen. Der Schutz aller, die an unseren Gemeindeveranstaltungen teilnehmen und unsere Räume nutzen, steht für uns an oberster Stelle. *ad*

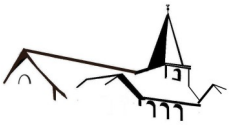
Bauwagenkirche in Löffelsterz

Im April startete die Bauwagenkirche in Löffelsterz direkt auf dem Spielplatz in die Sommersaison. Spielerisch erfuhren die Kinder im Gernegroßgottesdienst das Thema „Gemeinschaft" und konnten Vertrauen erleben. Freddie und der Kirchenknorke, der wie immer mit ganz merkwürdigen Fragen auffiel, waren auch mit dabei. Im Familiengottesdienst war es das neue Lied „ Lass uns friedlich spielen und nicht Krieg" aus der Feder von Pfarrer Duft, welches das friedlich-bunte Treiben auf dem Kinderspielplatz zum Anlass nahm, sich Gedanken darüber zu machen, wie schön und wie wohltuend eine friedliche Welt für die Kinder und die Erwachsenen ist und wie wichtig es ist, sie in diesem Zustand für die Kinder der nachfolgenden Generation zu bewahren. *pl*

„Arche für Spätbucher“

das war das Thema des Gottesdienstes am 05. Mai 2024, dem Konfirmationssonntag. Gestaltet wurde er von den Konfirmandinnen selbst. Eine offenfreundliche Kirchengemeinde feierte zusammen mit ihren acht Konfirmandinnen in einer heiteren und gelösten Atmosphäre. Das lag sicher auch am Blickfang und Eisbrecher Herbert, dem Drei-Meter-Dino (realisiert von Manuel), der auch vorneweg in die Kirche mit einzog, wegen seiner Größe auch nur auf der Kanzel Platz nehmen konnte und standhaft den gesamten Gottesdienst durchhielt. Im Dialog mit Noah, alias Pfarrer Duft, und den Konfirmandinnen wurde sehr kontrovers geklärt, weswegen die Dinosaurier wohl ausgestorben sind. Dabei scheint die Erklärung doch so einfach: Noah wollte sie einfach nicht mitnehmen, worüber sich Herbert aufs Heftigste beschwerte. Diskriminierend sei das gewesen, nur weil man zu groß und zu schwer sei.... In seiner Ansprache spannte Pfarrer Duft den Bogen dann weiter: Nicht nur Naturkatastrophen können das Aus- und Absterben von Leben verursachen, sondern auch die Spezies Mensch kann dies tun, wenn wir nicht verantwortungsbewusster mit unseren begrenzten Ressourcen und sorgsamer mit unserer Umwelt umgehen. Nach der Konfirmierung erhielten die acht jungen Damen ihre Urkunden, ein Medaillon, welches einen Irrgarten, in dessen Zentrum das Kreuz steht, symbolisiert, und den Segen durch Pfarrer Duft. Das Grußwort sprach Vertrauensmann Peter Lindacher. Jana präsentierte den Song Let My Light Shine Bright und verstärkte gleichzeitig die Kirchenband, welche zusammen mit der die Orgel schlagende Organola den festlichen Gottesdienst untermalte. Eine fröhliche Feier, zu der sich auch die Sonne beim Abschlussfoto zeigte. *pl*

Anspiel mit Dino, der nicht in die Arche durfte: v. l.: Lena Scharbert, Leonie Hantschel, Lia Kreile, Amelie Pförtsch, Hannah Bauer, Nila Hartmann, Jana Felinger, Selina Schillinger, Dino Herbert alias Manuel.



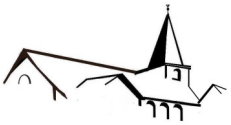
Liebe Gemeindemitglieder,

im folgenden Plan sind unsere Gottesdienste violett hinterlegt, die Gottesdienste der Kirchengemeinde Gochsheim weiß. Den Sommer über steht die Christuskirche täglich offen. Dort sind unter dem Motto „Da berühren sich Himmel und Erde" auch „Himmelsbilder" von Ingrid Köchel und Dorothee Wittmann-Klemm noch zu sehen.

	August			
4.8.24	**10. Sonntag n. Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl**	**10.00**	**Bauwagenkirche am Sportheim Gädheim. Bei Regen in der Christuskirche Schonungen!**	**Pfarrer Andreas Duft**
	Gottesdienst	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Prädikant Krause*
11.8.24	**11. Sonntag n. Trinitatis Brauerei-Gottesdienst**	**10.00**	**Biergarten der Brauerei Martin in Hausen**	**Pfarrer Andreas Duft**
	Gottesdienst	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Lektor Ludwig*
18.8.24	**12. Sonntag n. Trinitatis**	**9.30**	**Christuskirche**	**Lektorin Ursula Saffer**
	Gottesdienst	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Pfarrerin Roth-Stumptner*
25.8.24	**13. Sonntag n. Trinitatis**	**9.30**	**Christuskirche**	**Lektor Gerhard Räth**
	Gottesdienst mit AM	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Pfarrerin Roth Stumptner*
	September			
1.9.24	**14. Sonntag n. Trinitatis**	**9.30**	**Christuskirche**	**Lektor Gerhard Räth/ Falk Salzer**
	Gottesdienst zur Kirchweih	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Pfarrer Stumptner*
8.9.24	**15. Sonntag n. Trinitatis**	**10.00**	**Bauwagenkirche in Forst, Garten der Familie Henze, Forst, Triebweg, gegenüber Einmündung Sonnenweg**	**Pfarrer Andreas Duft**

AM = Abendmahl, B = Beichte

September				
8.9.24	*Gottesdienst zur Nachkirchweih*	***9.30***	*St. Michael Gochsheim*	*Pfarrerin Roth-Stumptner*
15.9.24	**16. Sonntag n. Trinitatis Familiengottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und kleinem Spätsommerfest**	**14.00**	**Christuskirche**	**Pfarrer Andreas Duft**
		9.30	*St. Michael Gochsheim*	*Lektor Ludwig*
22.9.24	**17. Sonntag n. Trinitatis Ruhepol-Gottesdienst mit Lieder aus Taizé**	**18.00**	**Christuskirche**	**Pfarrer Andreas Duft**
	Gottesdienst mit AM und Kindergottesdienst	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Pfarrer Stumptner*
29.9.24	**18. Sonntag n. Trinitatis Andacht & Abendmahl**	**9.30**	**Christuskirche**	**Pfarrer Stumptner**
	Gernegroß-Gottesdienst	**11.00**	**Christuskirche**	**Pfarrer Andreas Duft & Team**
	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Pfarrer Andreas Duft*
Oktober				
6.10.24	**Erntedank/19. Sonntag n. Trinitatis Familiengottesdienst mit Agapemahl**	**10.00**	**Christuskirche**	**Pfarrer Andreas Duft**
	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Kindergottesdienst	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Pfarrer Stumptner*
13.10.24	**20. Sonntag n. Trinitatis Gernegroß-Gottesdienst**	**11.00**	**Christuskirche**	**Pfarrer Andreas Duft & Team**
	Ruhepol-Gottesdienst mit Liedern aus Taizé	**18.00**	**Christuskirche**	**Pfarrer Andreas Duft**



Oktober				
13.10.24	*Gottesdienst mit Kindergottesdienst*	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Pfarrerin Roth-Stumptner*
20.10.24	21. Sonntag n. Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl; anschließend KV-Wahl	9.30	Christuskirche	Pfarrer Andreas Duft
13.10.24	*Gottesdienst mit Kindergottesdienst; anschließend JHV Diakonieverein und KV-Wahl*	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Pfarrer Stumptner*
27.10.24	22. Sonntag n. Trinitatis	9.30	Christuskirche	Lektor Gerhard Räth
	Gottesdienst mit AM und Kindergottesdienst	*9.30*	*St. Michael Gochsheim*	*Prädikant Krause*

November				
3.11.24	23. Sonntag n. Trinitatis	9.30	Gemeindehaus	Lektorin Ursula Saffer
10.11.24	Drittl. So. des Kirchenjahres Andacht & Abendmahl	9.30	Gemeindehaus	Pfarrer Andreas Duft
	Gernegroß-Gottesdienst	11.00	Gemeindehaus	Pfarrer Andreas Duft & Team
17.11.24	Vorl. So. d. Kirchenjahres Familiengottesdienst und Einführung des neuen Kirchenvorstandes	10.00	Gemeindehaus	Pfarrer Andreas Duft
20.11.24	Buß- und Bettag	19.00	Gemeindehaus	Lektor/in Ursula Saffer und Gerhard Räth
24.11.24	Ewigkeitssonntag Ruhepol-Gottesdienst mit Liedern aus Taizé und Gedenken an die Verstorbenen	18.00	Gemeindehaus	Pfarrer Andreas Duft

Bibelkreis

Jeden Dienstag, außer am ersten Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.
Kontakt: Karin Schöner,
Tel.: 09727 5881.
Interessierte sind herzlich willkommen!

Ökumenische Mutter-Kind-Gruppe

Im evang. Gemeindehaus immer dienstags von 9.30 bis 11.15 Uhr.
Kontakt:
Daniela Michel
Tel. 0157 46 55 15 3

Veeh-Harfen-Ensemble „Die Chori-Veehen"

14-tägiges Treffen der Gesamtgruppe im Gemeindehaus zum Kennenlernen neuer Stücke und zur Beantwortung von Fragen, dazwischen Übungstreffen in Regionalgruppen nach Vereinbarung; Interessenten sind immer willkommen.
Kontakt: Ute Schröck.
Tel.: 09721 58 40 8

Ökumenische Abenteuerkids

Für Zehn– bis Zwölfjährige, die gerne tolle Aktionen erleben und Spaß haben wollen, jeweils von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.
Kontakt: Ulrike Vollkommer
09727 57 77
Termine: 27.09.2024, 25.10.2024, 15.11.2024

55+

Immer am 1. Donnerstag im Monat, 16.30 im evang. Gemeindehaus
Kontakt:
Dorothee Wittmann-Klemm,
Tel. 09721/59 1 99
Erika Klusch
Tel.:09721/ 50 7 19

Termine:

01.08.2024 Grillen und Chillen: Quo vadis Kirchengemeinde Schonungen? Wo wollen wir hin?

05.09.2024 The Old Figure Dance Group, unter Leitung von Evelin Müller, tritt auf.
03.10.2024 entfällt wegen des gesetzlichen Feiertages.
07.11.2024 „ Von einem der auszog, um mal auf dem Meeresgrund zu schlafen." Karl Heinz Pfundt erzählt von seiner Zeit bei der Marine.

Redezeit:

Ein offener Gesprächskreis über Gott und seine Welt.
Termine: 17.9., 22.10., 19.11. und 17.12.2024 um 17.30 Uhr im evang. Gemeindehaus.

FreuTag:

Willkommen ist jede/jeder, die/der Spaß an Gemeinschaft hat. Quatschen, Kicker, gemeinsam kochen und mehr ...
Termine: 20.09., 04.10. und 08.11.2024.

Beerdigungen

Wir trauern um unsere verstorbenen Gemeindeglieder und wünschen den Hinterbliebenen Kraft und Trost.

19.4.2024 Frieda Louise Selzam, Mainberg *11.1.1928 +31.3.2024

So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise ….. (Eph. 5, 15f) Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen. (Gal. 6, 9f)

14.6.2024 Burghard Detlef Schmidtke, Marktsteinach *30.7.1944 +5.6.2024

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. (Mark. 9, 23)

55+ zu Pfingsten

Endlich Sommer! Der Beginn einer ersten Reisewelle und eine andere attraktive Veranstaltung am selben Tag in Schonungen: In ungewohnt kleiner Runde versammelten wir uns am 2. Mai zu Kaffee und Kuchen bei 55+. „Pfingsten in der Literatur" war unser Thema. Und der Bogen spannte sich von Goethes „Reineke Fuchs" („Pfingsten, das liebliche Fest war gekommen", 1794) über die zahlreichen Vorlagen seiner Vorlagen und damit über Jahrhunderte hinweg bis hin zu Wolfram von Eschenbachs „Parzival" (um 1210). Hier wie dort ist Pfingsten ein weltliches Fest. Man freut sich über das Wiedererwachen der Natur nach der harten Winterzeit, man feiert. Pfingsten dient als Hintergrund für ein großes gesellschaftliches Ereignis: Der König versammelt seine Vasallen, die ritterlich-höfische Gesellschaft inszeniert sich selbst. König Nobel hält aber auch Gericht. Doch der Hauptübeltäter Reineke, der Fuchs, erscheint wohlweislich nicht. Er entzieht sich jedem Zugriff und schließlich auch dem gegen ihn ergangenen Todesurteil. Wegen seiner Schlauheit und Gerissenheit wird er am Ende freigesprochen und steigt sogar zum Kanzler auf!

Der junge Ritter Parzival hingegen bewährt sich in einer seltsamen Szene mit drei Blutstropfen in dem an Pfingsten überraschend gefallenen Schnee. Er ist ein perfekter Kämpfer und zugleich ein vorbildlicher höfischer Liebender. So findet er Aufnahme bei König Artus, der an Pfingsten ganz in der Nähe Hof hält, und wird Mitglied der berühmten Tafelrunde.

Wo bleibt da Pfingsten als christliches Fest? Entsprechenden geistlichen Aspekten wird eigentlich nur im Kirchenlied Rechnung getragen:

„Wir bitten dich, du heiliger Geist, um den rechten Glauben allermeist,
dass er uns behüte an unserm Ende, wenn wir heimfahrn aus diesem Elende."

Hier spiegelt sich, was die Menschen im 13.Jh. eigentlich umgetrieben hat: das Ringen um den richtigen Glauben – schließlich sind wir im Umfeld machtbewusster Päpste, in der Zeit der Kreuzzüge und neu entstehender Re-

formbewegungen (Bettelorden!) sowie schlimmer Ketzerverfolgungen (Katharer bzw. Albigenser!) Der Blick ist aufs Lebensende gerichtet, und die Sehnsucht gilt einem besseren Leben im Jenseits, denn in der irdischen Realität erlebten die Menschen Übergriffe marodierender Soldaten, Hungersnöte infolge von Missernten und bedrohliche Krankheiten wie z.B. die Pest. Lieder wie das oben zitierte finden sich bis heute in unserem Gesangbuch (EG 124, Gotteslob 348), und sie werden auch heute noch gesungen - nur, was denken wir uns dabei? Was bedeutet Pfingsten für u n s ? Was erbitten w i r vom Heiligen Geist?

Roboter und KI – seelenlose Maschinen oder gar von Gott geliebte Wesen?

Diese provokante Frage stellte Pfarrer Dr. Wolfgang Weich am 07. 06. bei „55+" in den Raum. Schon in der Antike, erst recht aber in der Renaissance (Leonardo da Vinci!) haben geniale Menschen versucht, menschenähnliche Automaten zu konstruieren. Dieser Trend hat sich fortgesetzt bis heute. Inzwischen baut man Roboter, die man mit künstlicher Intelligenz ausstattet. Und wie weit ist man bislang damit gekommen? Sie rechnen schneller und präziser als jeder Mensch, diese Dinger, sie sprechen korrekt, durchaus auch in mehreren Sprachen, und sie kommunizieren. Sie bewegen sich, reagieren sogar auf taktile Reize und führen ihnen übertragene Aufgaben zuverlässig durch. Sie sind die perfekten Helfer und werden auch als solche eingesetzt: in der Lagerverwaltung, zur Bedienung industrieller Fertigungsstraßen, im Verkehr (autonomes Fahren!), in der Medizin zwecks Vereinfachung bislang schwieriger und langwieriger Diagnoseverfahren, bei der Entwicklung und Erprobung neuer Medikamente, als Pflegeassistenten in Krankenhäusern und Altenheimen. Sie können aber auch Texte verfassen – Pfarrer Weich hat sich probeweise mal eine Predigt machen lassen und war mit dem Resultat ziemlich zufrieden – und Bilder generieren (s. Bildmotiv auf der Einladung zu unserer Veranstaltung!). Sie können selbstständig lernen und sich so weiterentwickeln...
Was unterscheidet mit KI ausgestattete Roboter dann noch vom Menschen? Kennen sie Gefühle wie z.B. Empathie? Entwi-

ckeln sie so etwas wie Verantwortungsbewusstsein? Verfügen sie über echte Kreativität, d.h. können sie ohne Vorgaben und gänzlich aus sich heraus Neues schaffen? Kontrollieren sie einander, wer kontrolliert ihre weitere Entwicklung? Um all das kreisten die Fragen, die aus dem Publikum heraus gestellt und diskutiert wurden. Klar, die Entwicklung schreitet weiter und immer schneller voran, aber wohin wird sie am Ende führen? Wie lautet die Antwort auf die eingangs gestellte Frage? Wir wissen es nicht. Gott wird es wissen, denn - davon zeigte sich unser Referent absolut überzeugt – Gott ist groß und Gott ist die Liebe.

wk

Nie wieder ist jetzt

das war das Motto der Demonstration gegen rechts vor dem Schonunger Rathaus am 20. April. Zahlreich kamen Schonunger Bürgerinnen und Bürger der Einladung des SPD-Ortsvereins nach, der Rathausplatz war voll besetzt. Eingeladen waren natürlich auch die Vertreter der demokratischen Parteien, der Kirche und der Vereine. Eröffnet wurde die Demonstration

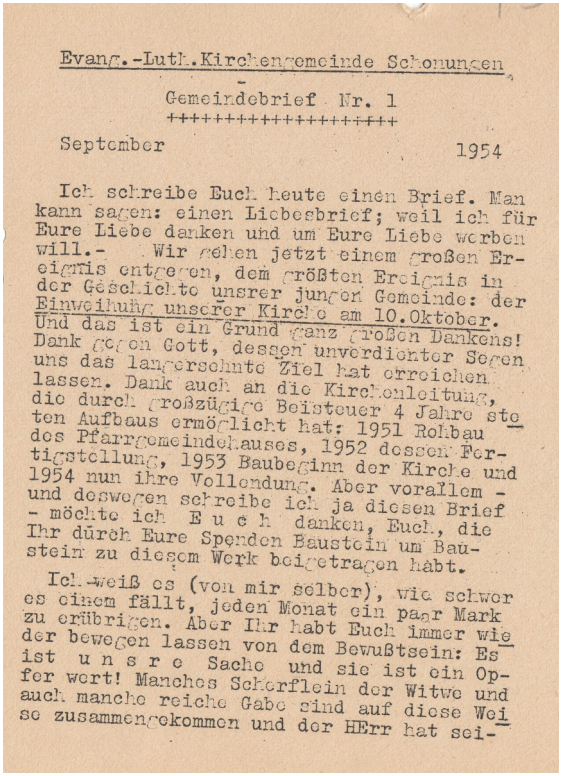
von Matze Rossi mit einer Hymne für Freiheit und Vielfalt, einem Song gegen die modernen Nazis und deren Gedankengut. Festredner waren Bürgermeister Stefan Rott-

mann, der Kreisrat und Vorsitzende des CSU -Ortsvereins Georg Brückner, Christian Schäflein vom Bündnis 90/Grüne, der Bundestagsabgeordnete Markus Hümpfer und Pfarrer Andreas Duft als Vertreter der beiden christlichen Kirchen. Sie alle betonten, dass Freiheit, Mitmenschlichkeit, Menschenwürde und Demokratie weder vom Staat verordnet, noch von selbst kommen würden. Diese Werte müssen von den Bürgerinnen und Bürgern befürwortet, gelebt und verteidigt werden, vor allem gegen jene politischen Kräfte, welche die Freiheit missbrauchen, um Ablehnung, Hass, Ausgrenzung, Gewalt und Terror gegenüber anderen und anders Denkenden zu stiften. Pfarrer Duft eröffnete seine Rede mit einem Song, der das friedlich-bunte Treiben spielender Kinder auf dem Spielplatz der Schonunger Gemeinde bebildert. Drumherum sitzen genauso friedlich die Eltern, reden miteinander und schauen den Kindern zu. Und er stellt die Frage, was wohl geschehen mag mit solch friedvollen Begegnungen, mit solchen Kindern, wenn Vorurteile, Egoismus, Unfrieden und Zwietracht das gemeinsame Miteinander und die Mitmenschlichkeit verdrängen und unmöglich machen. So betrachtet heißt das, dass ‚Nie wieder' nicht morgen, sondern jetzt und heute beginnen muss. *pl*

Bauwagenkirche im Juni

Bilderbuchwetter, dazu das idyllische Ambiente von Gut Bayerhof: gepflegte Grünflächen, üppige Rosenpracht, beeindruckende alte Bäume im weitläufigen Park – Musik erklingt (DuDett, unterstützt von Peter Lindacher) - und in der Mitte die Bauwagenkirche mit ihren zahlreichen Besuchern. Begrüßung durch Pfarrer Duft, eine Predigt natürlich und was sonst noch zu einem Gottesdienst gehört, doch Hauptakteure waren diesmal die Kindergartenkinder. In Liedern und kleinen Spielszenen haben sie uns die Geschichte von Zachäus vor Augen geführt, die Geschichte von einem Mann, der ob seines Berufes – er war Steuereintreiber – von allen verachtet und aus der Gesellschaft ausgeschlossen wurde. In einem großen Baum versteckt, erlebte er mit, wie Jesus Menschen um sich versammelte. Wie gerne wäre er da dabei gewesen! Da schaute Jesus hinauf zu ihm, entdeckte ihn, rief ihn herunter und kehrte schließlich bei ihm ein. Von Stund an gab Zachäus seine Geldeintreiberei auf, verschenkte das gehortete Gut an die Armen und wurde ein getreuer Gefolgsmann Jesu... Ein Appell an uns, die eigenen Einstellungen und das eigene Tun zu überdenken und vielleicht ebenfalls radikal zu verändern? Wir konnten erst einmal nur danke sagen. Danke an alle, die diesen wunderbaren Sonntag möglich gemacht hatten: die Musiker, die kleinen Akteure und ihre Betreuerinnen, die vielen Helfer im Hintergrund und *last not least* die Gastgeber auf Gut Bayerhof! *wk*

Evangelisch in Schonungen (14)
Der erste Gemeindebrief – und der letzte



Evang.-Luth.Kirchengemeinde Schonungen

Gemeindebrief Nr. 1

September 1954

Ich schreibe Euch heute einen Brief. Man kann sagen: einen Liebesbrief; weil ich für Eure Liebe danken und um Eure Liebe werben will.- Wir gehen jetzt einem großen Ereignis entgegen, dem größten Ereignis in der Geschichte unsrer jungen Gemeinde: der Einweihung unserer Kirche am 10.Oktober. Und das ist ein Grund ganz großen Dankens! Dank gegen Gott, dessen unverdienter Segen uns das langerschnte Ziel hat erreichen lassen. Dank auch an die Kirchenleitung, die durch großzügige Beisteuer 4 Jahre sten Aufbaus ermöglicht hat: 1951 Rohbau des Pfarrgemeindehauses, 1952 dessen Fertigstellung, 1953 Baubeginn der Kirche und 1954 nun ihre Vollendung. Aber vorallem - und deswegen schreibe ich ja diesen Brief - möchte ich E u c h danken, Euch, die Ihr durch Eure Spenden Baustein um Baustein zu diesem Werk beigetragen habt.

Ich weiß es (von mir selber), wie schwer es einem fällt, jeden Monat ein paar Mark zu erübrigen. Aber Ihr habt Euch immer wieder bewegen lassen von dem Bewußtsein: Es ist u n s r e Sache und sie ist ein Opfer wert! Manches Scherflein der Witwe und auch manche reiche Gabe sind auf diese Weise zusammengekommen und der HErr hat sei-

Im September 1954 adressiert Pfarrer Nägelsbach einen ersten Rundbrief an seine Kirchengemeinde.

Er ist im Umdruckverfahren auf schlichtes Papier gedruckt und unterscheidet sich auch inhaltlich erheblich von den Gemeindebriefen, wie wir sie gewohnt sind. Nägelsbach bezeichnet seinen Brief als „Liebesbrief". Denn er bedankt sich in diesen Zeilen für die Liebe der Gemeinde zur Gemeinschaft, durch die das Projekt Kirchenneubau realisiert werden konnte. Er bedankt sich für die 4jährige ausdauernde „Beisteuer", also für alle Hand- und Spanndienste, welche die Gemeinde bis zur Einweihung am 10.10.1954 geleistet hat und für alle finanziellen Spenden. Er schreibt: „ Manches Schärflein der Witwe und auch manche reiche Gabe sind auf dies Weise zusammengekommen und der HERR hat seinen Segen darauf gelegt – auf die Gaben und auf die Geber. Denn letztlich bin nicht ich es, der Euch dankt, sondern der Herr der Kirche selber, der keinen Groschen je vergißt, der Ihm geweiht wurde!" [1]

Gleichzeitig wirbt Pfarrer Nägelsbach um diese zitierte Liebe – mit charmanten Worten, aber eindringlich, denn es bestehen nach wie vor Geldsorgen. Die neugebaute Kirche soll ja „schön" gemacht werden, sprich: Der Innenausbau beziehungsweise die Innenausstattung, so wie wir sie kennen, stehen noch an.

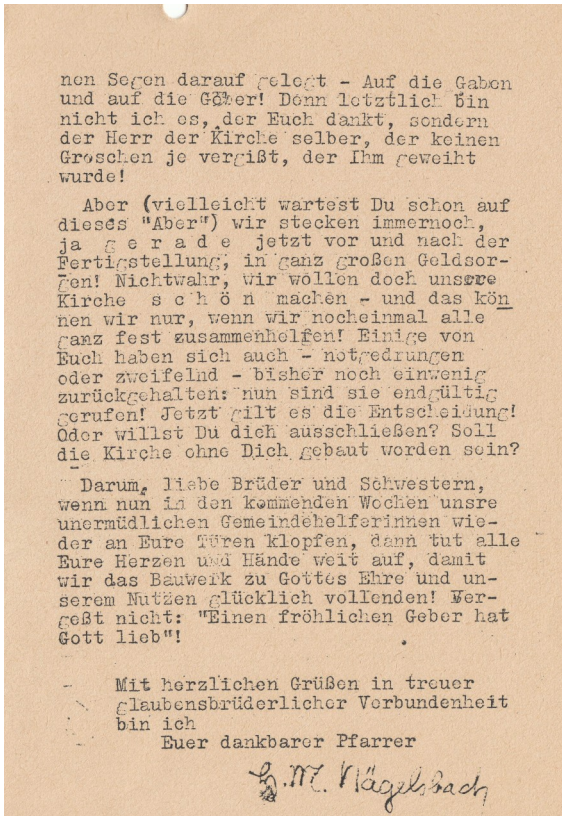
„Darum liebe Brüder Und Schwestern, wenn nun in den kommenden Wochen unsre unermüdlichen Gemeindehelferinnen wieder an Eure

Tür klopfen, dann tut alle Eure Herzen und Hände weit auf, damit wir das Bauwerk zu Gottes Ehre und unserem Nutzen glücklich vollenden! Vergeßt nicht: „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!"!

Mit herzlichen Grüßen in treuer glaubensbrüderlicher Verbundenheit bin ich

Euer dankbarer Pfarrer

H. M. Nägelsbach"[1]



nen Segen darauf gelegt - Auf die Gaben und auf die Geber! Denn letztlich bin nicht ich es, der Euch dankt, sondern der Herr der Kirche selber, der keinen Groschen je vergißt, der Ihm geweiht wurde!

Aber (vielleicht wartest Du schon auf dieses "Aber") wir stecken immernoch, ja g e r a d e jetzt vor und nach der Fertigstellung; in ganz großen Geldsorgen! Nichtwahr, wir wollen doch unsere Kirche s c h ö n machen - und das können wir nur, wenn wir nocheinmal alle ganz fest zusammenhelfen! Einige von Euch haben sich auch - notgedrungen oder zweifelnd - bisher noch einwenig zurückgehalten: nun sind sie endgültig gerufen! Jetzt gilt es die Entscheidung! Oder willst Du dich ausschließen? Soll die Kirche ohne Dich gebaut worden sein?

Darum, liebe Brüder und Schwestern, wenn nun in den kommenden Wochen unsre unermüdlichen Gemeindehelferinnen wieder an Eure Türen klopfen, dann tut alle Eure Herzen und Hände weit auf, damit wir das Bauwerk zu Gottes Ehre und unserem Nutzen glücklich vollenden! Vergeßt nicht: "Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb"!

Mit herzlichen Grüßen in treuer glaubensbrüderlicher Verbundenheit bin ich
Euer dankbarer Pfarrer
H. M. Nägelsbach

Soweit zur Historie unserer Kirchengemeinde. Vielleicht haben Sie sich über den Titel gewundert. Tatsächlich ist der Gemeindebrief, den Sie in Händen halten, der voraussichtlich wirklich letzte. Denn der Kirchenvorstand der Christuskirche hat in seiner Sitzung am 14.04.2024 beschlossen, alle für die Kirchengemeinde wichtigen Informationen und Beiträge künftig im neuen Pfarreiboten der Pfarrei Mainbogen zu veröffentlichen. Der Grund liegt in der sparsamen Verwendung der kirchlichen Haushaltsmittel, die es verbietet, zwei parallele Publikationsmedien zu finanzieren. Die Redaktion des Gemeindebriefs der Schonunger Christuskirche verabschiedet sich und dankt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sehr herzlich für Ihre Treue. *pl*

Liebes Redaktionsteam,

ich sage euch Dank für alle eure wunderbare Arbeit in den letzten Jahren. Unser Gemeindebrief war euch eine Herzensangelegenheit. Ihr habt so viel Liebe hineingesetzt, dass euch ebenso ein Liebesbrief gebührt. Und wenn es nur ein dreizeiliger ist, er kommt mir von Herzen.

Euer Pfarrer Andreas Duft

Quelle:
1 Nägelsbach, Hans-Martin: Gemeindebrief Nr. 1, September 1954, Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Schonungen.

Pfarrbüro Schonungen
Schrotberg 47, 97453 Schonungen

Tel: 09721 59204, Fax: 09721 750071

Mail: Kirchengemeinde.Schonungen@elkb.de

Internet: www. Schweinfurt-evangelisch.de/schonungen

Bankverbindung:

IBAN: DE36 7933 0111 0001 4400 04

Öffnungszeiten:
Donnerstag 13:30 – 16:30 Uhr

Pfarrbüro-sekretärin

Karin Schöner

Pfarrer
Andreas Duft

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Tel: 09721 59204

Pfarramt der Pfarrei Mainbogen
Geschäftsführung: Pfarrerin Nadine Jung-Gleichmann

Hauptstraße 6, 97526 Sennfeld, Tel.: 09721 68246

Mail: Pfarramt.Mainbogen@elkb.de

Bürozeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag: 8-11 Uhr
Dienstag: 13-15 Uhr Donnerstag 13:30 – 16:30 Uhr

Impressum:

Evang.-Luth. Pfarramt Christuskirche, Schrotberg 47, 97453 Schonungen
Tel.: 09721 59 20 4, Fax: 09721 75 00 71, Mail: kirchengemeinde.schonungen@elkb.de
Internet: www.schweinfurt-evangelisch.de/schonungen/
V.i.S.d.P.: Andreas Duft
Redaktion: Dorothee Wittmann-Klemm, Peter Lindacher, Marcus Wenzel
Fotos: D. Wittmann-Klemm, Andreas Duft, Uwe Pickert, P. Lindacher
Grafik und Layout: P. Lindacher, Druck: Gemeindebriefdruckerei GmbH
Auflage: 1000
Bankverbindung: IBAN DE36 7933 0111 0001 4400 04, BIC:FLESDEMM